

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pazul

Holzhacker-Latein

Heiteres um die Justiz

Bezirksgericht Grammatneusiedl in Niederösterreich.

Richter: «Wen haben Sie als Zeugen für diese Behauptung, Angeklagter?»

Beklagter: «Meine Braut, Lina Simmerl.»

Richter: «Nur die?»

Beklagter: «Na, ab und zu hab' ich auch a andere.»

Wegen des Diebstahls einer Uhr angeklagt, verteidigt sich der Missetäter:

«Ich hatte gar nicht die Absicht, die Uhr zu stehlen, ich wollte nur die Zeit wissen.»

«Gut», sagt der Richter, «die will ich Ihnen gleich sagen: drei Monate.»

«Angeklagter, warum haben Sie bei Ihrer Verhaftung einen falschen Namen angegeben?»

«Ich wurde zum ersten Male erwischt, Herr Richter, und das hat mich so aufgeregt, daß ich mich selbst nicht mehr kannte.»

Der Angeklagte, der zum erstenmal vor Gericht steht, wird gegen Schluß der Verhandlung gefragt: «Können Sie irgend etwas anführen, was Ihre Strafe mildern könnte?»

«Wenn Sie so gut wären, Herr Richter, dann läß' ich um ein Sofa in meiner Zelle bitten.»

Bill stand vor dem Sheriff, weil sein Nachbar ihn beschuldigt hatte, ihm ein Pferd von der Weide gestohlen zu haben. Sein Verteidiger sprach mit so viel Eifer und Ueberzeugung, daß er Bill schließlich frei bekam. Nach der Verhandlung, unter vier Augen, fragt er Bill: «Jetzt können Sie mir doch die

Wahrheit sagen! Haben Sie nun das Pferd gestohlen oder nicht?» «Erst dachte ich, daß ich das Pferd gestohlen habe», erwidert Bill, «aber als ich Sie reden hörte, wußte ich, daß es nicht wahr war!»

TR

Ersatzwahl

Es ist ein Mann entsprungen
Aus unserm Bundesrat
Dies, weil man ihn gedungen
Für andre Zwecke hat.

Wer wird sich dorthin setzen
Wo er gewillt bis heut?
Oh wählt nur nicht den Letzen
Ihr lieben guten Leut!

Alfredo

Die Abfuhr

Sie sputen sich, mich anzusprechen?
Nein, Ihre Sprache spricht nicht an.
Sie rühmen sich, mich anzureden?
Davon kann keine Rede sein.
Sie zwingen mich, rasch zuzusagen.
Sie, Herr, Sie sagen mir nicht zu.
Wie wertlos ist Ihr Wahn, zu reden,
Wie kläglich, kaum der Rede wert.
Bedaure, Ihnen barsch zu sagen:
Sie sagen-mir soviel wie nichts!

Robert Däster

Walliser Keller
 Neuengasse 17
 BERN
 Telefon 21693

Emmentaler-Hof
 Neuengasse 19
 BERN
 Telefon 21687

Alex Imboden
 Zwei Lokale der guten Weine und des guten Essens!